

Mit freundlicher Genehmigung von

**REISE
MOBIL**
INTERNATIONAL

<http://www.reisemobil-international.de>



Fotos: Böttger

Praxistest

Laika

Ecovip 2i

So ein elegantes Reisemobil habe ich, glaube ich, noch nie gesehen“, staunt unser Nachbar auf einem Wanderparkplatz nahe dem Allgäustädtchen Füssen, als wir ihn auf seine Bitte hin durch den Laika Ecovip 2i führen. „Ich dachte immer“, gibt der rüstige Wandersmann unumwunden zu, „Reisemobile hätten innen grundsätzlich helle Kiefern Möbel à la Ikea und buntgeblümete Polsterstoffe. Aber dieses Fahrzeug ist außen wie innen richtig edel.“

Am meisten ist unser Besucher von der ruhigen Linienführung und der ausgesuchten Farbgebung des Ecovip angetan. Der zeigt sich außen mit dem Laika-typischen, weichge-

rundeten Wohnaufbau in Weiß-Silber und schmalen, gelben Dekorstreifen und innen mit einem weichgerundeten Möbelbau in Eschedekor und glänzenden, königsblauen Polstern, die von goldenen und roten Linien durchzogen sind. Das alles in einem Grundriß mit zwei vorderen Dinetten, dahinter Wäsche- und Kleiderschrank auf der linken Seite und im Heck mit Naßzelle und Stockbetten.

Mit seiner positiven Meinung zum Laika Ecovip ist unser unerwarteter Gast nicht allein. Denn die Firma aus dem Toskana-Städtchen Tavernelle Val di Pesa nahe Florenz hat ihre Verkaufszahlen in den letzten Jahren auch in Deutschland kräftig gesteigert. Wobei neben der eleganten Anmutung ihrer Reisemobile auch die gehobene Ausstattung und die saubere Verarbeitung eine große Rolle bei der Kaufentscheidung spielen.

So paßt denn auch das von uns getestete Sechspersonen-Alkovenmobil Ecovip 2i – das Integriertenmodell mit dem identischen Grundriß heißt 200i – exakt in dieses Bild. Was Laika hier auf nur 6,89 Meter Länge außer sieben Schlaf- und sechs Sitzplätzen alles darstellt, ist mustergültig.

Allerdings wird in Deutschland wohl die Belegung mit vier Personen, wie in unserem Fall, die Regel sein. Zwei können dann im 219 x 135 Zentimeter großen Alkovenbett und zwei in den Stockbetten im Heck links schlafen, die 184 x 70 Zentimeter messen. Alle vier natürlich auf dicken Matratzen über Lattenrosten und mit Blick nach draußen; in den Stockbetten durch je ein Ausstellfenster, im Alkoven durch die Laika-typischen Fenster in der Front.

Bei vier Reisenden bleiben die beiden vorderen Dinetten – rechts die viersitzige, links die zweisitzige – vom Umbau ▶



Komplett:
Küchenbereich
mit ausgelagertem,
hochgesetztem
Kühlschrank
und Gasbackofen.



Edelmann

Mit dem Ecovip 2i auf Iveco New Daily

bietet Laika zum Preis von rund 95.000 Mark

ein elegantes Sechspersonen-Alkovenmobil.

zu Schlafstätten befreit und stehen ständig als Wohn-, EB- und Klönsitzgruppe zur Verfügung. Über beide Sitzgruppen machen wir vier uns zur Kaffeepause breit, nachdem uns unser nachmittäglicher Besucher wieder verlassen hat. Dabei stellen wir fest, daß Laika den Ecovip 2i

Praxistest

Laika

Ecovip 2i

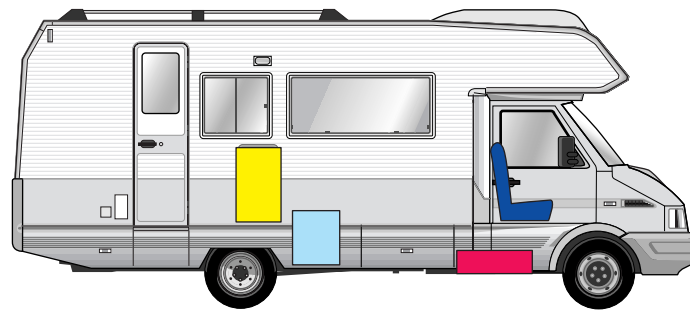
geradezu üppig mit Leuchten ausgestattet hat. Je zwei Spots leuchten die beiden Sitzgruppen, den Gang vor der Küche, den Küchenbereich selbst, den Alkoven, den Waschaum sowie den Mittelgang unter dem großen Laika-eigenen Großdachlüfter aus. In diesem Bauteil sitzt eine zusätzliche Flächenleuchte. Ein Spot gibt Licht im Einstieg, und die Stockbetten werden jeweils durch eine biegsame Leseleuchte erhellt.

Gleichermaßen großzügig ist übrigens auch die Ausstattung mit insgesamt fünf Dachlüftern und acht Fenstern.

Für die Fahrt weist übrigens die viersitzige Sitzgruppe eine nicht ganz schlüssige Besonderheit auf. Die vordere Sitzbank läßt sich durch Umklappen von Sitz- und Rückenpolster und Umstecken der voluminösen Kopfstützen so gestalten, daß auf ihr die Passagiere in Fahrtrichtung sitzen können. Aber sie sind nicht durch Sicherheitsgurte gesichert. Dreipunktgurte gibt es nur auf den beiden hinteren Sitzbänken an den Außenwänden.

An die Sitzgruppe schließen sich auf der linken Seite ein schmaler Wäscheschrank mit drei Fächern und der beleuchtete Kleiderschrank an, in dessen unterem Teil die Heizung sitzt.

Typisch italienisch: Nicht etwa eine Truma-C-Heizungs-Boiler-Kombination verrichtet hier ihre Arbeit, Laika setzt vielmehr nach wie vor auf die Trennung von Heizung und



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	4.200 kg	1.800 kg	3.100 kg
Leergewicht (gewogen)	3.240 kg	1.360 kg	1.880 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	57 kg	18 kg
+ Treibstoff (70 l)	53 kg	29 kg	24 kg
+ Frischwasser (125 l)	125 kg	52 kg	73 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	3 kg	41 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	33 kg	47 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.612 kg	1.558 kg	2.054 kg
Zuladung bei 2 Personen	588 kg	242 kg	1.046 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.692 kg	1.591 kg	2.101 kg
Zuladung bei 4 Personen	508 kg	209 kg	999 kg

* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Laika baut den Ecovip 2i auf den New Daily 40.12 von Iveco, der ein zulässiges Gesamtgewicht von 4.200 Kilogramm hat. Bei gefüllten Tanks und Gasflaschen bleiben zwei Reisenden noch 588 Kilogramm Zuladung. Gehen zwei Kinder mit auf große Fahrt, reduziert sich die Zuladung zwar auf 508 Kilogramm. Aber auch das ist noch ein guter Wert. Durch die doppelte Bereifung hat die Hinterachse mit rund einer Tonne immense Tragkraftreserven, aber auch die Vorderachse kann ausreichend Ladung aufnehmen, so daß sich die Crew beim Beladen nicht allzu viele Gedanken machen muß.

Technische Daten*

Basisfahrzeug: Iveco New Daily 40.12 mit 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.200 kg, Leergewicht: 3.170 kg. Außenmaße (L x B x H): 698 x 232 x 299 cm, Radstand: 360 cm. Anhängelast: gebremst: 2.300 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach aus GfK mit 35 mm Isolierung aus Styropor, Wände in Gerippebauweise mit 35 mm Isolierung aus Styropor, Boden: Holzunterboden, 55 mm Isolierung aus Styropor, Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 490 (ohne Alkoven) x 220 x 191 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/3, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 185 x 130 cm und 180 x 60 cm, Heckstockbetten: 189/184 x 70 cm, Alkoven: 215 x 135 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 70 l, Frischwasser: 125 l, Abwasser: 130 l, Boiler: 12 l, Fäkalientank: 49 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma 5500, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 95.100 Mark.

Testwagenpreis: 95.100 Mark.

Testverbrauch: 14,3 l/100 km

* Alle Angaben laut Hersteller

REISE MOBIL Vergleichspreis:
95.100 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Boiler und baut deswegen eine Truma 5.500 mit starkem Trumavent-Gebläse in seine Reismobile ein. Pfiffig helfen uns die Italiener, deren aufsteigen-

de Wärme auszunutzen: In einem ausziehbaren Drahtkorb können wir direkt über der Heizung nasse Wäsche oder Kleidungsstücke trocknen.

Auf der rechten Seite schließt sich der Winkelküchenblock an die Sitzgruppe an, dessen Arbeitsbereich wird durch eine silberfarbene Lamellenjalousie von den Rückenpolstern der Sitzgruppe trennen können. Optisch bestimmt ist das Küchenmöbel durch die Rundung zum Gang hin, in der die Nirostaspüle sitzt, und die durch einen identisch ausgeformten Winkel-Dachschrank ergänzt wird. In ihm finden hinter Klappen unsere Lebensmittelvorräte, in dem von Rolladentüren verschlossenen Rondell der Fernseher und in dem darunter hängenden, offenen Bord unsere Gewürze ihren Platz.

Das Küchenmöbel ist neben einer runden Spüle samt ausgefräster Holzabdeckung und Einhebelmischer mit einem Dreiflammkocher mit Glasabdeckung, Dunstabzug, zwei Spotlampen, Schublade sowie einem Staufach und einem Flaschen-Unterbau ausgestattet. Der 110-Liter-Kühlschrank sowie der Gasbackofen – den wir allerdings auf unserem Kurztrip durch das schwäbische Allgäu nicht benutzen – sitzen im Rücken des jeweiligen Kochs in einem Schrank, den Laika gewissermaßen aus dem Raumangebot der separaten Dusche herausgeschnitten hat. In ihm sind oben zusätzlich ein offenes Staufach und unten der Boiler und die Gas-Absperrventile untergebracht. Zwischen diesem Schrank und der Küche ist der Einstieg plaziert, der in seiner Art seinesgleichen sucht. Denn über der sauber in die Alu-Außenschürzen integrierten zweistufigen, elektrisch betriebenen Trittstufe folgt nach oben eine GfK-Tür, die nicht nur mit einem plan eingesetzten Fenster, zwei Staufächern, Mückengittertür und großem Mülleimer ausgestattet ist. Sie ist auch an die Zentralverriegelung des Laika-Alkovenmobils angeschlossen.

Hinter der Küche, im Heck des Ecovip 2i, ist die Naßzelle



plaziert, an die sich auf der linken Seite die längs eingebauten Stockbetten anschließen.

Die Naßzelle, die sich durch eine mittels Vorhang verschließbare, separate Duschkabine auszeichnet, gefällt mit blauen Bodenwannen, festen Kunststoff-Einbauten sowie einem Fenster und einem Dachlüfter im Waschaum. Auch hier sind die Armaturen als Ein-

hebelmischer – in der Dusche zusätzlich höhenverschiebbar – ausgebildet. Im geräumigen Waschtisch-Unterschrank und den verschiedenen offenen Ablagen finden wir vier nur mit Mühe ausreichend Platz, um unsere Hygieneartikel und die benutzten Handtücher unterzubringen. Zwei Badetaschen müssen deshalb draußen bleiben. Wir verstauen sie in dem

offenen Fach oberhalb des Kühlschranks.

Wie bei der Heizung, so zeigt Laika auch in der Naßzelle eine für deutsche Reismobile eher untypische Lösung. Als Toilette fungiert nicht etwa eine Cassetten-Toilette, sondern eine Festtoilette mit separatem Tank. Vorteil: Wir müssen nicht alle zwei bis drei Tage nach einer Entleerungsmöglichkeit für

Vollgepackt: Ausreichend Stauraum findet sich in Schränken und Fächern (links) sowie in den Sitzruhen (unten).



die Cassette suchen. Knapp 50 Liter faßt der Fäkalientank. Da kommt man auch zu viert eine Weile ohne Entsorgung aus. Übrigens: Sowohl der Fäkalientank als auch der Abwassertank entlüften sich über das GfK-Dach, ihre Ablassventile sind beheizt und alle Zu- und Ableitungen sind aus starren, grauen Kunststoffrohren, und nicht -schläuchen, zusammengefügt. ▶

Praxistest

Laika

Mein Fazit

Ecovip 2i



Frank Böttger

Der Laika Ecovip 2i ist ein Sechspersonen-Alkovenmobil mit unverwechselbarem, edlem Auftritt. Er ist auf dem kräftigen Iveco New Daily 40.12 aufgebaut, gefällt mit einem familiengerechten Grundriß, sauberer Verarbeitung und einer eleganten Inneneinrichtung. Die meisten Pluspunkte sammelt er durch seine aufwendige Ausstattung, die sich in vielen überlegten und liebevollen Details zeigt.

Aufbau/Karosserie



Auffälliges, edles Außendesign, richtungweisende Wohnraumtür, Großdachlüfter, seitliche Heckgarage, acht PU-Rahmenfenster, Zentralverriegelung an allen drei Türen.

Wohnqualität



Familienfreundlicher Grundriß, sechs Sitz- und sieben Schlafplätze, großzügiger Küchenbereich, Naßzelle mit getrennter Dusche, erstklassige Ausleuchtung, großes Stauraumangebot.

Geräte/Ausstattung



Dreiflammkocher, Backofen, 110-Liter-Kühlschrank, Festtoilette mit Fäkalientank, Kunststoff-Wasserrohre, Wassertanks samt Ablasschieber beheizt.

Fahrzeugtechnik



Kräftiges Basisfahrzeug, ausgewogenes Fahrverhalten, ausreichende Zuladung, gute Übersichtlichkeit, gefährliche Gurtschloß-Befestigung.

Preis/Leistung



Kräftige Basis, interessanter und sauber gefertigter Möbelbau, aufwendige Serienausstattung, 3 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr auf Chassis, angemessener Preis.

Keine Probleme hatten wir vor Abfahrt in unseren Kurzurlaub durch das winterliche Süddeutschland mit dem Verstauen unseres Gepäcks. Zum einen verträgt der vollgetankte Ecovip 2i rund 500 Kilogramm Zuladung. Zum anderen stand uns in Kleider- und Wäscheschrank, in den sechs Staufächern über den Sitzgruppen sowie in den beiden Sitzkästen der Vierer-Sitzgruppe und drei Schubladen in der vorderen, schmalen Sitzbank genügend Stauraum zur Verfügung. So brauchten wir noch nicht einmal den beheizten Außenstauraum zu beladen, der sich – von außen und innen zugänglich – längs unter

den Stockbetten erstreckt. Pfiffig: Braucht man nur eines der beiden Stockbetten, kann man das untere Bett hochklappen und dadurch den Stauraum auf das doppelte Maß vergrößern. Dann passen sogar zwei Fahrräder hinein. Im Normalfall reicht das Staufach dagegen nur für die Campingmöbel und den sonstigen Kleinkram. Die Fahrräder müssen dann auf einen Träger ans Heck.

So wohl wir vier uns beim Wohnen, Kochen und Schlafen im Laika gefühlt haben, vom Fahren waren wir nicht so angetan. Das muß sich jedoch in erster Linie Iveco auf die Fahnen schreiben. Dabei richtet



Aufwendig: Naßzelle mit separater Duschkabine (oben), veränderbarer Außenstauraum (unten).



Vorbildlich: Wohnraumtür mit Fliegengitter, Mülleimer und Zentralverriegelung (links).

sich die Kritik weniger an die Fahrleistungen und das Fahrverhalten des Iveco New Daily 40.12 mit seinem 2,8-Liter-Vierzylinder-Turbo-Dieselmotor. Unsere Kritik richtet sich hauptsächlich an das antiquiertere Fahrerhaus und dessen karge Ausstattung. So ruhen die Sitze auf einfachen Stahlrohrgestellen und sind weder im Sitzkissen noch in der Höhe verstellbar. Die Gurtschlösser hängen an langen Gurtpeitschen, an denen man beim Durchsteigen vom Fahrerhaus zum Wohnraum und umgekehrt ständig hängenbleibt. Sicherheitstechnisch äußerst bedenklich hängen beide Gurtpeitschen zudem an nur einer Schraube, die ohne jegliche Verstärkung durch den Wagenboden führt. Bei einem Unfall hält die gar nichts. Fahrer und Beifahrer fliegen samt Gurt gegen oder sogar durch die Windschutzscheibe.

Dazu erteilte uns auch noch ein Daily-typischer Mangel: Durch Motorvibrationen brach der Halter der Hydraulikleitung zur Lenkung ab, wodurch auch die Verschraubung brach, das System Öl verlor und langsam aber sicher seine Arbeit der Lenkunterstützung einstellte. Eine Schnellreparatur auf der Straße war notwendig, die uns allerdings weniger als zwei Stunden Fahrtunterbrechung kostete.

Da konnten uns auch die elektrischen Fensterheber und Außenspiegel nicht trösten. Und auch nicht, daß Laika die Fahrerhaussitze und die Türinnenverkleidungen mit dem königlichen Bezugstoff der Wohnraumpolster bezieht. Dieses Nutz-Basisfahrzeug mit seiner unwohnlichen und überholten Fahrerkabine paßt einfach nicht zu dem eleganten Edelmann aus der Toskana.

Frank Böttger